



18 Ölbilder der ukrainischen Malerin Anna Eisermann sind im Rathaus zu sehen. Wirausky

Krim-Konflikt in Bildern ausgedrückt

Ausstellung der Ukrainerin Anna Eisermann ist eröffnet – Vernissage im Bürgersaal

VON DIRK WIRAUSKY

GEHRDEN. Die Freude war Angelika Salfeld deutlich anzumerken. Die Freude darüber, dass es ihr gelungen ist, die Malerin Anna Eisermann für eine Ausstellung in Gehrden zu begeistern. Die 34-Jährige sei eine aufstrebende und hoch talentierte Künstlerin, sagte die Vorsitzende des Kulturvereins Gehrden gestern Mittag bei der Vernissage im Bürgersaal.

Starke Farben und besondere Formen zeichnen die Werke der Ukrainerin aus. Dabei setzt sie sich viel mit der Geschichte und Gegenwart ihrer Heimat auseinander. Eisermann wurde auf der Schwarzmeer-Halbinsel Krim geboren und lebt seit 2006 in Hannover. Früh hat sie sich mit Kunst beschäftigt. Sie habe eine fantastische technische Ausbildung in der Ukraine erhalten, später kam in Deutschland die Freiheit des per-

sönlichen Ausdrucks dazu, sagte der Künstler Rainer Grimm, der in die Ausstellung einführte. Die 34-Jährige male aus einem Fleck heraus, und „jedes Bild enthält ein Geheimnis“.

Die Auseinandersetzung mit den Konflikten auf der Krim zeichnen Eisermanns Bilder aus, ein Beispiel sei das Bild „Neue Folklore“. Zu sehen sind die Landkarte der Krim und Helme als anonyme Mächte. Die Künstlerin zeige be-

drohliche Inhalte, aber auf leichte Art und Weise. „Nie sind ihre Bilder depressiv“, sagte Grimm.

i Anna Eisermanns Ausstellung kann bis zum 9. November montags bis freitags jeweils von 8 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 15 bis 18 Uhr im Rathaus besichtigt werden. Eine Ausstellungsführung bietet der Kulturverein für Mittwoch, 8. Oktober, ab 17 Uhr an.